

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 33

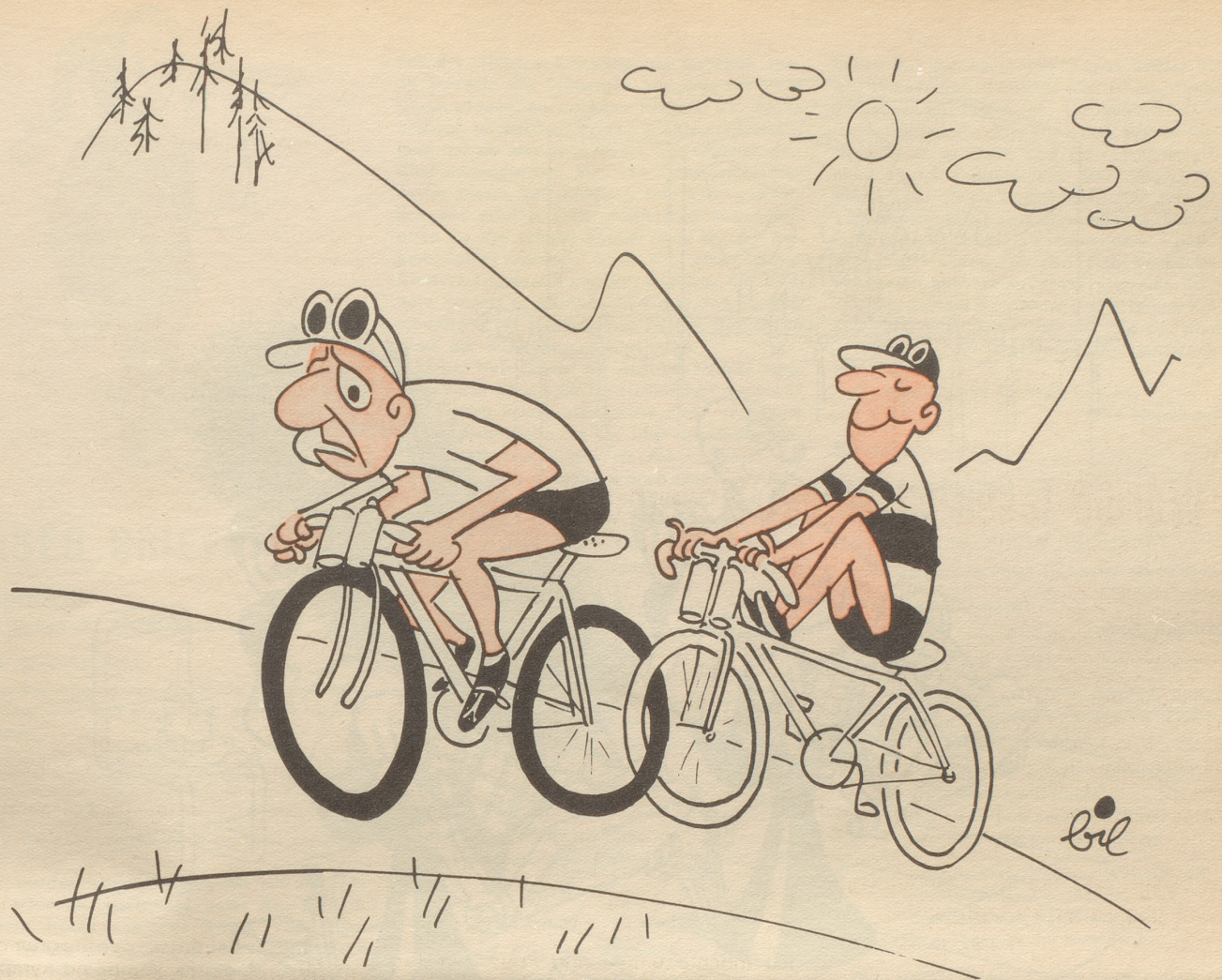
PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unfair!

### Die Großen Vier und das kleine Schweizerbüebli

Das Büebli sagt zu der Mama:  
«Gell, Mueter! Gell, Helvetia,  
vier Mannen mit gar viel Verstand,  
die kommen jetzt in unser Land?»

Was aber, sag mir doch, Mama,  
was machen diese Vier denn da? –  
Beraten?» fragt der kleine Wicht,  
«Ja, Mama, wissen sie's denn nicht?»

Ist's nicht vielleicht», fragt er verlegen,  
«der Luft und auch des Ankens wegen?  
Was aber, sag, so lang und breit,  
beraten sie die ganze Zeit?»

Die Erde will man neu gestalten?  
Tut's es denn nicht mehr mit der alten?  
Und überhaupt», sagt er voll Spott,  
«das macht doch sonst der liebe Gott. –

Der liebe Gott, fällt mir grad ein,  
wird sicher in den Ferien sein ...  
Und diese werden ihn vertreten. –  
Muß ich heut Nacht zu diesen beten?»

Paul Allheer

### Büro-Sprache

«Ich mußte ein neues Farbband ein-  
setzen», erklärte die Sekretärin dem  
Chef, der ärgerlich nach dem Grund  
ihrer Verspätung zum Diktat gefragt  
hatte, während sie Lippenstift und Spie-  
gel sachte in ihr Täschchen gleiten ließ.

Salyr

Zum Plaudertee,  
zum Gläschen  
Wein, paßt  
Rosmarie  
besonders fein.



Begreiflich – es ist  
die hervorragende  
Maestrani-  
Praliné-Schokolade  
ROSEMARIE

### Sommerliches – Allzusommerliches

Eines Tages bekommt Frau Sommer-  
halder von ihrer Schwester, die an der  
Riviera in den Ferien ist, ein Tele-  
gramm: «Bitte, Papiere nicht nach-  
senden!»

Frau Sommerhalder zerbricht sich  
den Kopf. Sie kann sich mit dem besten  
Willen nicht entsinnen, daß ihr die  
Schwester jemals einen Auftrag ge-  
geben hat, Papiere nachzusenden, die  
sie nun doch nicht nachsenden soll.

Schließlich weiß sie sich keinen an-  
dern Rat, als auch ein Telegramm auf-  
zugeben: «Bitte, welche Papiere?»

★

Fräulein Kitty spaziert im Bikini-Bad-  
kostüm am Strand. Da trifft sie unerwar-  
tet Tante Berta an. Mit mißbilligenden  
Blicken mustert Tante Berta ihre Nichte  
von oben bis unten. «Hm, wirsch du  
ned rot i dem Badkoschtüm?» fragt sie  
dann. Darauf Kitty, mit einem naiven  
Lächeln im Gesicht: «Nenei, i ha mi  
guet iigöölet.»

fis